

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Die Kämpfe der Deutschen im Osten.

(Von Anfang Januar bis Ende April 1915.)

Nichts veranschaulicht uns besser die durch die kriegerischen Operationen an der deutschen Ostfront während der ersten fünf Kriegsmomente im Jahre 1914 bei Freund und Feind hervorgerufenen Erfolge beziehungsweise Mißerfolge als ein Blick auf die Karte mit der eingezeichneten Frontlinie, welche um Neujahr 1915 die deutschen Stellungen von den russischen trennte.

Im großen polnischen Weichselbogen standen entlang den Flußläufen der Nida, Rawka und Bzura zu Beginn des Jahres 1915 drei verbündete Armeen. Im Raume zwischen Dpatowiec an der Weichsel entlang der Nida bis Kębieszyce südöstlich Checiny zunächst die

k. u. k. 1. Armee (F. v. Puhalló). Ihr rechter Flügel wurde im Süden durch den Flußlauf der Weichsel bei Dpatowiec von den Stellungen der k. u. k. 4. Armee (Erzherzog Joseph Ferdinand) in Westgalizien getrennt; an ihren linken Flügel schlossen sich bei Kębieszyce die Stellungen der

deutschen Armee GdJ. v. Woyrsch, welche sich im Norden bis an die Pilica bei Tomaszów erstreckten, an. Die dritte Armee der Verbündeten innerhalb des großen polnischen Weichselbogens war die

deutsche 9. Armee (G. v. Mackensen), welche Stellungen von Tomaszów an der Pilica entlang den Flüssen Rawka und Bzura bis zur Mündung dieses letzteren in die Weichsel einnahm.

Diesen drei Armeen der Verbündeten standen innerhalb des Weichselbogens fünf russische Armeen gegenüber. Von Dpatowiec an der Weichsel bis in die Gegend westlich Kielce die russische 9. Armee. Von hier bis an die Pilica westlich Nowe Miasto die russische 4. Armee. An die Stellungen dieser schlossen sich nördlich der Pilica bis in die Gegend von Babsk (nordöstlich Rawka) zunächst die Stellungen der russischen 5. Armee; dann von hier bis

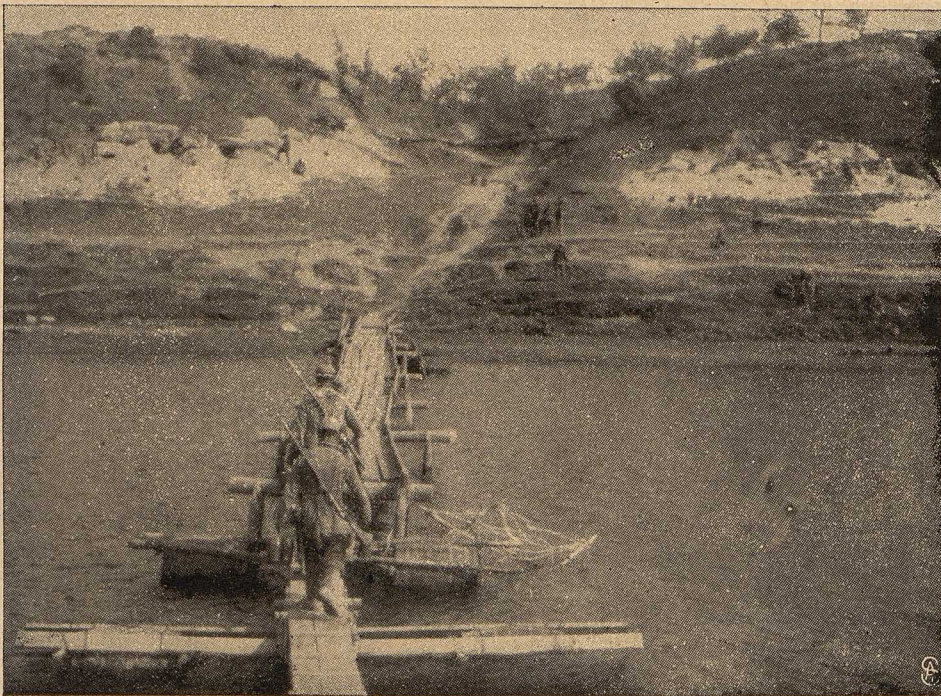
in die Gegend westlich Wiskitki die der russischen 2. Armee und schließlich nördlich anschließend bis zur Weichsel die Stellungen der russischen 1. Armee.

Nördlich der Weichsel erstreckten sich die deutschen Linien in einem großen Halbbogen, der von Włocławek an der Weichsel über Lipno und östlich Przasnysz bis südlich Johannesburg auf polnischen und von hier über Friedrichshof, Łözen und Darkehmen gegen den Flußlauf der Memel östlich Elst auf ostpreussischem Boden verlief. Die deutschen hier zu Beginn des Jahres 1915 auf bloße Verteidigung angewiesenen Truppen standen unter dem Befehle des Gen. v. Belom. Sie schützten die Lande nördlich der Weichsel, vor allem die Provinz Ostpreußen erfolgreich gegen einen mehrfach überlegenen Feind. Von den russischen Armeen stand die 12. Armee im Raume von Włocławek an der Weichsel bis südlich Willenberg, während die russische 10. Armee in Ostpreußen bis zur Angerapp-Linie und an die masurische Seenplatte eingedrungen war. Zwischen der russischen 12. und 10. Armee befand sich im Raume nordwestlich Łomża noch eine kleinere russische Armeegruppe.

Jedoch nicht um die Befreiung des noch von russischen Truppen besetzten Streifens ostpreussischen Bodens kämpften zunächst im Januar 1915 deutsche Truppen, sondern es galt südlich der Weichsel durch besondere Operationen jener Entwicklung der militärischen Lage, die bei den österreichisch-ungarischen Verbündeten in Westgalizien sich ergab, Rechnung zu tragen. Nachdem Ende 1914 die Russen in Westgalizien zur Offensive übergegangen waren und es ihnen gelang, in der Schlacht bei Jasło—Krosno unsere Truppen etwas zurückzudrängen, da fanden in derselben Zeit auch an der polnischen Ostfront Kämpfe statt, in welchen die Deutschen das Bestreben zeigten, durch eine Offensive ihrer 9. Armee südlich der Weichsel unsere Truppen in Westgalizien zu entlasten.

Nach der Einnahme von Łódź und Łowicz hatte die deutsche 9. Armee den Feind immer weiter in östlicher Richtung zurückgedrängt, so daß die Russen Ende Dezember 1914 bereits über die Bzura geworfen worden waren. An diesem Flusse und dessen rechten Nebenflusse, der Rawka entwickelten sich nun Ende Dezember 1914 und in den ersten Tagen des Jahres 1915 Kämpfe, in welchen die Deutschen zur Offensive übergingen. Eine energischere Fortführung der Operationen an der Bzura und Rawka wurde in den nächsten Tagen wohl durch das äußerst ungünstige Wetter verhindert, so daß bis zur Mitte des Monats die deutschen Angriffe südlich der Weichsel nur sehr langsam fortschritten.

Auch in der zweiten Hälfte des Monats Januar kamen die Deutschen südlich der Weichsel mit ihrer



Deutsch: Sturmbrücke über die Bzura.